

Fixpreis-Zoff: 26 000 verlangen erneute F-35-Abstimmung

- 01.10.2025
- 20 Minuten Zürich
- SLA

BERN Ein als Donald Trump verkleideter Aktivist entrollte gestern kurz vor Mittag eine überdimensionierte Quittung für den F-35 auf dem Berner Münsterplatz. Danach zeigte er sich in Siegerpose und freute sich über das zusätzliche Geld aus der Schweiz, das die USA mit dem Verkauf der geplanten 36 F-35-Jets einnehmen werden. Die Aktion steht im Zusammenhang mit einer Petition der linken Kampagnenorganisation Campax. Klare Forderungen Diese Petition haben 26000 Personen unterschrieben. Ihre Forderung: Das Volk müsse zwingend über die Mehrkosten entscheiden.

Zudem sollen «keine weiteren Kosten entstehen, solange die tatsächlichen Gesamtkosten nicht transparent definiert sind». «Wir fordern vom Bundesrat, endlich für die Interessen der Schweizer Bevölkerung einzustehen - und nicht nur vor Trump zu kuschen», sagte eine Campaignerin klar. Bundesrat zweideutig Der Gesamtbundesrat ist gegen eine erneute Abstimmung über den Kampffjet respektive die Zusatzkosten, erklärte er kürzlich in der Antwort auf einen Vorstoss der SP. Bundesrat Martin Pfister wiederum liess erst vergangene Woche im «Rundschau-Talk» bei SRF ein Hintertürchen offen: Eine erneute Abstimmung sei vor allem ein politischer Entscheid und darum «grundsätzlich denkbar», so der Zuger, der seit diesem Frühjahr das Verteidigungsdepartement führt. Bürgerliche deutlich Die Bürgerlichen betonen derweil, dass der F-35 das beste Kampfflugzeug zum besten Preis sei.

«Es gibt keine Alternativen und keine freien Slots. Bis zum Jahr 2030 muss die Luftwaffe erneuert werden, sonst haben wir keine Armee mehr», sagte SVP-Nationalrat Thomas Hurter erst kürzlich zu 20 Minuten, und die FDP nennt den US-Kampffjet «sicherheitspolitisch unverzichtbar»..